

Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 60 (2004)
Heft: 5

Rubrik: Sprachen im Internet

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wie schön, dass es in unserer global vernetzten Welt doch auch noch so feine Unterscheidungsmerkmale gibt, an denen sich die Herkunft eines Deutschsprechenden erkennen lässt! Das zu erhal-

ten, sollte nicht an unserm Willen scheitern, eine Art geistigen Hilfsfonds dafür zu öffnen.

Peter Heisch

Sprachen im Internet

Laut einer Untersuchung wird von 729 Millionen Internet-Benützern dieses in verschiedenen Sprachen prozentual wie folgt benützt (Stand März 2004):

Englisch 35,8 %
Chinesisch 14,1 %
Japanisch 9,5 %
Spanisch 9,0 %
Deutsch 7,3 %
Koreanisch 4,1 %
Französisch 3,8 %
Portugiesisch 3,5 %
Italienisch 3,3 %
Russisch 2,5 %
Holländisch 1,8 %

Diese Prozentzahlen der Benutzer hängen offensichtlich von verschiedenen Faktoren ab.

Dass hier Englisch an der Spitze steht, erstaunt wohl niemanden: Das Englische ist im Begriff, sich zur globalen *lingua franca* zu entwickeln, und so bedienen sich eben viele Menschen, auch wenn

Englisch nicht ihre Muttersprache ist, dieses Idioms im Internetverkehr.

Dass das Chinesische sich an zweiter Stelle befindet, hat sicher mit einem ganz andern Grund zu tun, nämlich mit der grossen Zahl von Menschen chinesischer Muttersprache; aus demselben Grund befindet sich dann das Holländische am Ende der Liste.

Und schliesslich das Russische an zweit-letzter (zehnter) Stelle, obwohl es gewiss mehr Menschen gibt, die Russisch als Muttersprache sprechen denn Deutsch (an fünfter Stelle): Die Aufstellung lässt offenbar auch Rückschlüsse darüber zu, wie weit der Internetverkehr im entsprechenden Sprachgebiet überhaupt entwickelt ist. In diesem Zusammenhang erscheint die relative Häufigkeit des Japanischen (an dritter Stelle) und des Koreanischen (an sechster Stelle) erstaunlich.

Nf.